

Hinweise für Gespräche mit Schülerinnen und Schülern

Grundsätzliches

- Klar verabredete Gespräche mit genug Zeit und einem ruhigen Raum sind hilfreicher als Tür-und-Angel-Gespräche
- Ziel des Gespräches sollte sein, die Situation der Schülerin/des Schülers zu verstehen und gemeinsam die Hintergründe der Fehlzeiten zu verstehen, um zu sehen, in welche Richtung Schritte gegangen werden müssen.
- Zu solchen Schritten sollten konkrete realistische Verabredungen gehören ebenso wie Tipps zu weiteren Gesprächspartnern und Unterstützungsmöglichkeiten für die Schülerinnen und Schüler

Hilfreiche Fragen in einem Gespräch mit Schülerinnen und Schülern

- Stehst du morgens pünktlich auf?
- Wie und wann verlässt du das Elternhaus?
- Was machst du, wenn du nicht zur Schule gehst?
- Mit wem bist du befreundet?
- Hat jemand in deinem Freundeskreis schon einmal etwas geklaut?
- Sagen deine Eltern dir, dass du zur Schule gehen musst?
- Wie schätzt du deine Leistungen in der Schule ein?
- Fühlst du dich manchmal unwohl? Warum?
- Schreiben deine Eltern dir immer eine Entschuldigung?
- Gibt es etwas, worum du dir Sorgen machst?
- Darfst du allein etwas unternehmen?
- Warum kommst du nicht mehr zur Schule?
- Wie findest du deine Lehrer?
- Wen magst du, wen nicht so sehr?
- Welche Fächer magst du, welche nicht so sehr?
- Wie kommst du mit deinen Mitschülern zurecht?
- Gibt es in der Schule oder zu Hause etwas, was dich beunruhigt oder dir Angst macht?
- Wie würde ein optimaler Schultag für dich aussehen?
- Wie kommst du mit Klassenarbeiten oder mündlichen Überprüfungen klar?
- Gibt es noch etwas Wichtiges, das ich wissen sollte?

Quelle: Plasse, G. (2004). „Schwänzen“: Eingreifen, nicht wegsehen! In der Reihe W. Kowalczyk und K. Ottich (Hrsg.), Erziehen: Handlungsrezepte für den Schulalltag in der Sekundarstufe. Berlin: Cornelsen, Scriptor

Hinweise für Elterngespräche

Grundsätzliches

- Ziel der Gespräche ist es, die Eltern für eine enge und kontinuierliche Zusammenarbeit zur Lösung der Probleme zu gewinnen.
- Die Eltern bzw. Sorgeberechtigten sind mit der Einladung zu dem Gespräch über Inhalt, Zielsetzung und ggf. andere Beteiligte informiert worden.
- In dem Elterngespräch sollten sich beide Seiten über die Faktenlage informieren :
Welche Fehlzeiten sind seit wann aufgetreten, was ist bislang von Schule und von Eltern unternommen worden?
- Es kann gemeinsam untersucht werden, welche Haltungen und Strategien bislang erfolgreich/ nicht erfolgreich waren.
- Mit allen Beteiligten sollte versucht werden, die Hintergründe der Fehlzeiten zu verstehen :
Wann tritt das Schwänzen/die Schulschwierigkeit auf? In welchem Zusammenhang? Unter welchen Umständen? Wie oft? Wie lange? Was geschieht dann genau stattdes Schulbesuchs?
- Mögliche Unterstützungsangebote und andere Gesprächspartner können erörtert werden.

Hilfreiche Fragen in einem Elterngespräch

- Steht Ihr Sohn/ Ihre Tochter morgens pünktlich auf?
- Wie und wann verlässt er/ sie das Elternhaus?
- Was macht er/ sie, wenn er/ sie nicht zur Schule geht?
- Welche Freunde hat er/ sie?
- Sind Diebstähle bekannt?
- Fühlen Sie sich selbst in der Lage, für den Schulbesuch zu sorgen?
- Welche Schulleistungen zeigte Ihr Sohn/ Ihre Tochter vor der Schulvermeidung?
- Leidet er/sie unter ungeklärten Krankheiten?
- Schreiben Sie bereitwillig Entschuldigungen?
- Welche Befürchtungen hat Ihr Sohn/ Ihre Tochter in der letzten Zeit geäußert?
- Kann/ darf Ihr Sohn/ Ihre Tochter die elterliche Wohnung allein verlassen?

Quelle: Plasse, G. (2004). „Schwänzen“: Eingreifen, nicht wegsehen! In der Reihe W. Kowalczyk und K. Ottich (Hrsg.), Erziehen: Handlungsrezepte für den Schulalltag in der Sekundarstufe. Berlin: Cornelsen, Scriptor